

Hund Hatchiko sucht ein neues Zuhause

Hundeflüsterer Peter Löser verwandelt verängstigten Beißer in aufgeweckten Schmusehund

Von Antonia Hoffmann
und Sabina Stöckler

FRONREUTE - Begeistert folgt Hund Hatchiko der Aufforderung, seine eigene Leine zu holen. Das und viele andere Tricks hat er in den letzten zweieinhalb Monaten bei Hundeflüsterer Peter Löser gelernt. Doch er war nicht immer ein so fröhlicher Hund.

Vor einigen Monaten wurde der Akitamischling nahe Bad Waldsee aufgegriffen und ins Tierheim gebracht. Seine ehemaligen Besitzer haben nicht nach ihm gesucht. Der Betriebsleiter des Tierheims Ravensburg-Weingarten-Berg, Dragos Margaritaru, beschrieb Hatchiko als absolut unauffällig. Doch der Rüde biss mehrmals zu. Aus Angst vor weiteren Attacken wollte sich keiner der Pfleger Hatchiko mehr nähern. Er sollte eingeschläfert werden.

Spender haben geholfen

Eine Mitarbeiterin des Tierheims war mit dieser Entscheidung jedoch nicht einverstanden und sich an den Tierschutzverband SOS Schnauzerfamilie wandte. Dieser wiederum holte Peter Löser ins Boot. Diesen bewegte die Geschichte des Hundes sehr. Allerdings sah er sich nicht in der Lage, den Hund ohne finanzielle Unterstützung bei sich aufzunehmen. Gemeinsam mit SOS Schnauzerfamilie, die seine vorläufigen Kosten übernahm, startete er eine Spendenaktion. „Ich hätte nicht gedacht, dass die Hilfsbereitschaft so groß ist“, sagte Löser. Die Spenden deckten fast die gesamten Ausgaben.

Schnell stellten sich die Probleme Hatchikos heraus. Der vier- bis fünf-



Aus dem einmal aggressiven Hatchiko ist ein ganz lieber Hund geworden.

FOTO: SABRINA STÖCKLER

jährige Rüde ist vor allem an der Leine nur mit Gewalt erzogen worden. „Da ist es klar, dass der Hund sich in Stresssituationen gegen den wendet, von dem er Gewalt erwartet“, meinte Löser. Deshalb musste er Hatchiko erst einmal beweisen, dass er ihm vertrauen kann. Nachdem dies geschafft war, konnte das eigentliche

Training beginnen. Der Hund erwies sich als äußerst lernwillig und aktiv. Nach nur zweieinhalb Monaten präsentiert Hatchiko stolz, was er alles gelernt hat. So kann er beispielsweise neben einem Fahrrad herlaufen, auf Kommando eine Rolle am Boden machen und Pfötchen geben. Er ist sogar schon so weit, dass Peter Löser

ihn mit in die Stadt nimmt und ihm beibringt, im Café ruhig liegen zu bleiben.

Besonders begabt ist er im Aufheben und Bringen von Gegenständen. „Es wäre kein Problem, ihn als Begleithund für Rollstuhlfahrer auszubilden“, so Löser. Hatchiko sei sehr talentiert und arbeitsfreudig. Neue

Tricks zu lernen fordert er schon fast jeden Tag von seinem Trainer ein. „Er ist aber auch kein Workaholic, der rund um die Uhr beschäftigt sein muss“, sagt dieser. Eine halbe Stunde am Tag Arbeit fürs Köpfchen sei ausreichend, um Hatchiko glücklich zu machen. Viel draußen zu sein, mache ihm nichts aus.

Hatchiko ist sehr talentiert

Außerdem habe er ein bemerkenswertes Gedächtnis. Hat er einmal jemanden kennengelernt, freut er sich jedes Mal wieder, diesen Menschen zu sehen. Auch mit anderen Hunden kommt er mittlerweile gut klar. Löser und die SOS Schnauzerfamilie suchen jetzt ein neues Zuhause für Hatchiko. „Er braucht einen Menschen, der ihn liebt und Spaß am Arbeiten mit ihm hat. Aber der neue Besitzer sollte ruhig bleiben können und selbstsicher sein“, sagt Löser. Die Gefahr eines Rückfalls in alte Verhaltensweisen sieht er nicht. Schön wäre ein neues Herrchen aus der Gegend, damit die Umstellung für Hatchiko nicht zu groß ist. Der Hund habe schon so viel durchgemacht, da wär's vielleicht gut, Löser könnte dem neuen Besitzer mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wenn Sie Hatchiko ein neues Zuhause bieten wollen, melden Sie sich entweder bei Peter Löser (07505/956241 info@hundezentrum-loeser.de) oder beim Tierschutzverein SOS Schnauzerfamilie (0751/94070 info@sos-schnauzerfamilie.de). Eine kleine Bildergalerie zu Hatchiko finden Sie unter schwaebische.de/Hatchiko.

Doppik auch in Fronreute nicht umsonst

Bis 2019 soll neues Haushaltsrecht Realität sein

FRONREUTE (cas) - Nun beginnen in Fronreute die Arbeiten, um zum 1. Januar 2019 das neue kommunale Haushaltsrecht – genannt Doppik – einzuführen. Und das kostet Fronreute zunächst einige Ressourcen und auch Geld.

Gut, dass die Fronhofener Burgruine in Privatbesitz ist, denn von der Bauzeit um 1100 herum gibt es ja keine Kostenabrechnungen mehr. So flapsig dieser Einstieg sein mag, so real ist der Hintergrund. Denn in der kommenden Zeit muss das Kämmererteam im Rathaus um Patrick Kassner das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Gemeinde Fronreute erfassen und bewerten – vom Schulgebäude bis zum Radiergummi. Die Bewertung geschieht über die einstigen Bau- oder Einkaufskosten, und zwar unabhängig davon, ob demnächst beispielsweise Erneuerungs-Investitionen anfallen oder nicht. All diese Angaben bilden dann die Eröffnungsbilanz.

Wie andere Bundesländer hat auch Baden-Württemberg 2009 schon den Beschluss gefasst, dass die Kommunen die traditionsreiche kameralistische Buchhaltung aufge-

ben und die Doppelte Buchführung in Konten, also die Doppik, einführen müssen. Zunächst war dafür 2016 ins Auge gefasst, nun ist es 2020.

Von der Grundidee her geht es bei dem neuen System darum, ein längerfristiges und umfassenderes Denken in der kommunalen Haushaltspolitik zu verankern. So sollen beim Bau einer Straße beispielsweise künftig nicht nur die reinen Baukosten in der Planung berücksichtigt werden, sondern auch künftige Kosten für den Unterhalt und allfällige spätere Reparaturarbeiten. Ein anderes Beispiel ist die Frage der Schulden. Bisher steht bei diesen nur eine Zahl, die allein wenig aussagekräftig ist. Künftig soll deutlicher werden, ob Schulden die Folge von Investitionen sind und damit einen Gegenwert haben.

Die Realität der Einführung verlangt nun aber zunächst Vorleistungen. Bürgermeister Oliver Spieß bedauert, dass der Staat die Kommunen bei der Einführung finanziell allein lässt.

Zwar will Kassner die nun anstehende Erfassung und Bewertung im Haus selbst machen, aber auch das

bindet Zeit und Personal, verursacht also Kosten. Es ist auch denkbar, dass zusätzliches Personal benötigt wird, und vielleicht würde bei der Bewertung des Infrastruktur-Vermögens der Rat externer Fachleute Sinn machen. Doch auch der wird nicht umsonst zu bekommen sein.

Und unabhängig von der Erfassung steht auch eine Schulung der Kämmerer an. Auf Vorschlag Kassners billigte der Fronreuter Rat nun die Beteiligung der Kommune an einem gemeinsamen Schulungs- und Workshop-Projekt speziell für die Kämmerer mit rund zehn weiteren Landgemeinden aus der Region. Das Angebot ist damit günstiger als eine Einzelberatung und stammt von einer Consulting-Firma, die sich auf Doppik-Beratung spezialisiert hat.

Die Kämmerer-Workshops (über vier Jahre) kosten Fronreute rund 22 000 Euro, eine zusätzliche Mitarbeiter-Fortbildung ungefähr 2600 Euro. Demnächst muss sich Fronreute auch für eine Software entscheiden, um die Doppik einführen zu können. Auch da stehen die Kosten noch nicht fest.

Gemeinschaftsschulen sehen ihr Ziel erreicht

Baienfurt hat fast doppelt so viele Anmeldungen wie im vergangenen Jahr

Von Antonia Hoffmann

RAVENSBURG - Am Donnerstag endete der Anmeldezeitraum für die Gemeinschaftsschulen. Die Schulen in Horgenzell, Bergatreute und Waldburg-Vogt bleiben bei einer konstanten Schülerzahl, die Gemeinschaftsschule Baienfurt hat fast doppelt so viele Anmeldungen wie 2014. Über insgesamt 54 neue Fünftklässler freut sich Schulleiter Konstantin Hummel in Baienfurt. Zwei Klassen wird es hier geben, mit 57 Schülern können drei Klassen eröffnet werden. Im vergangenen Jahr hatten sich bis zu diesem Zeitpunkt nur 28 Schüler angemeldet. Erklären kann sich Hummel die Zahl durch die Info-Veranstaltungen sowie Schnuppertage, die angeboten wurden.

Andreas Lehle, Schulleiter der Gemeinschaftsschule Waldburg-Vogt, kann im kommenden Jahr 21 neue Schüler in seiner Schule begrüßen. Nach dem jetzigen Stand sind

das gleich viele Schüler wie im letzten Jahr. Die Zahl sei noch nicht endgültig, „erfahrungsgemäß kann sich auch noch nach dem Anmeldeabschluss was ändern“.

Schule im Umbruch

In der Gemeinschaftsschule Bergatreute wird es mit 32 Schülern insgesamt zwei Lerngruppen geben. Schulleiter Roland Dorner freut sich über diese Zahl besonders, da sich die Schule zur Zeit in einer Umbruchsituation befinde. Die Schule wird umgebaut und zum Beginn des neuen Schuljahres gibt es einen neuen Schulleiter. „Wir hätten eigentlich damit gerechnet, dass sich weniger Schüler anmelden“, so Dorner.

Für die Gemeinschaftsschule Horgenzell gibt es in diesem Jahr 39 Anmeldungen. Die Schülerzahlen blieben hier somit konstant, meint Klaus Moosmann, Leiter des Schulamts Markdorf. „Mit zwei Klassen hat die Gemeinschaftsschule Horgenzell das gesetzte Ziel erreicht.“

Neues aus den Gemeinden

Land gibt Geld für die Wasserwirtschaft

RAVENSBURG (sz) - Das Land unterstützt die Kommunen in Baden-Württemberg bei der Wasserwirtschaft, Hochwasserschutz und Altlasten mit insgesamt 117 Millionen Euro. „Ich freue mich, dass von diesen Investitionen auch der Landkreis Ravensburg profitiert“, sagt Landtagsabgeordneter Manne Lucha von den Grünen. So werde Vogt zum Grunderwerb an der Wolfegger Ach mit 51 000 Euro und Wolfegg für seinen Gewässerentwicklungsplan mit 18 900 Euro unterstützt. Das Land übernimmt in Bad Waldsee, Bad Wurzach, Wolfegg, Altshausen und Aulendorf die jeweiligen Kostenanteile an der Umsetzung des Strukturgutachtens zur Neuordnung des Versorgungsbereichs Haisterkirch in Höhe von insgesamt 140 300 Euro. 25 000 Euro gibt es für die Flussgebietsuntersuchung Schwarzach und 42 500 Euro für die Einrichtung einer Abflussweiche am Rößlerweiher. Die Altlasten-Entsorgung in der Raiffeisenstraße in Ravensburg wird mit 71 000 Euro bezuschusst.

Ferienstpaß in der Amphibienwelt

WILHELMSDORF (sz) - Das Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf lädt im Rahmen seines Osterferienprogramms am Mittwoch, 8. April, um 14 Uhr zu einer Naturerlebnisführung für Kinder ab sieben Jahren rund um das Thema Frösche und Kröten ein. Frösche, Kröten und Molche gehören zu den Tieren, deren Leben sich an Land und teilweise im Wasser abspielt. Sie legen lange Strecken zurück und quaken an Seen und Teichen um die Wette. Laichballen und Laichschnüre tauchen in den Gewässern auf, und es dauert einige Zeit, bis die ersten Kaulquappen zu sehen sind. Unterschiedlichste Gefahren bedrohen die Tiere. Entlang der Riedlehrpfade, also „im Reich der Frösche“, zeigt Margit Ackermann welche und spürt mit den jungen naturinteressierten Besuchern der Amphibienwelt nach. Wettergerechte Kleidung und etwas zu verspern mitbringen. Um Anmeldung wird unter Telefon 07503/739 gebeten; der Kostenbeitrag ist 4 Euro pro Kind.

Albverein bietet Seniorenwanderung an

WOLPERTSWENDE (sz) - Die Ortsgruppe Wolpertswende-Mochenwangen des Schwäbischen Albvereins lädt Mitglieder und Gäste am 8. April zu einer Seniorenwanderung ein. Abfahrt ist um 13.30 Uhr am Parkplatz in Wolpertswende und um 13.40 Uhr an der Schule in Mochenwangen. Von dort geht es in Fahrgemeinschaften über Weingarten durchs Lauratal bis Schlier. Ab hier wird dann gewandert, und zwar über Albrisreute, Papiermühle, Fenken und Groppach – und von dort zurück zum Parkplatz in Schlier. Einkehr ist vorgesehen. Die Wanderstrecke beträgt etwa acht Kilometer. Bei Fragen kann man sich an Wanderführer Anton Brauchle, Telefon 0751/45982, wenden.

Kalenderblatt

Tagesspruch: Die Sterne funkeln – bei Gott brennt Licht. (Jules Renard 1864 – 1910, frz. Romancier)

Außerdem & sowieso: Hauptsache oben licht und unten dicht. (Volksmund)

Aus der Bibel: Sende dein Licht und deine Wahrheit, damit sie mich leiten; sie sollen mich führen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung. (Psalm 43,3)

Namenstage: Samstag: Guntram, Wilhelm Eiselin v. Rot a. d. Rot – Sonntag: Helmut, Ludolf

Gedenktage: Int. Aktionstag Earth Hour

Heute vor 166 Jahren: 1849: Die Frankfurter Nationalversammlung verkündet die erste demokratisch beschlossene Verfassung für ganz Deutschland, die nie umgesetzte Paulskirchenverfassung.

100-jähriger Kalender bis Oster-sonntag: Sonntag bis Dienstag: morgens hart gefroren, tagsüber taut es – Mittwoch und Donnerstag kalt – Karfreitag bis Ostern sehr schön und warm.

Fanfarenzug Kakadu präsentiert eine Farce von Michael Cooney

„Und ewig rauschen die Gelder“ wird in der Panoramahalle in Wolpertswende gezeigt

WOLPERTSWENDE (sz) - „Osterzeit ist Theaterzeit“ - unter diesem Motto führt die Theatergruppe des Fanfarenzugs Wolpertswende wieder ein Theaterstück auf, und das zum 34. Mal. Der Saal im Dachgeschoss der Panoramahalle in Wolpertswende wird wieder Schauplatz einer turbulenten Farce sein.

Michael Cooneys aberwitzige Verwechslungs- und Verwandlungskomödie „Und ewig rauschen die Gelder“ ist mitten aus dem Leben gegriffen, voller Überraschungen, Situationskomik und Wortspiele.

Erich (Ulrich Baiker) bringt es einfach nicht übers Herz, seiner Frau Gabi (Gertrud Aicher) zu gestehen, dass er vor zwei Jahren seinen Job verloren hat. Stattdessen sucht er andere Lösungen, um seine Kosten zu decken. Zum Beispiel den wöchentlichen Scheck vom Sozialamt für seinen gerade nach Kanada ausgewanderten Untermieter. Oder finanzielle

Zuschüsse für diverse andere hilfsbedürftige Hausbewohner, die ihm so einfallen. Da bietet der Sozialstaat doch etliche Möglichkeiten. Und während Gabi noch glaubt, Erich ginge jeden Morgen zur Arbeit, bringt dieser eine Lawine staatlicher Hilfsbereitschaft ins Rollen.

In weiteren Rollen stehen Thomas Malmer, Thomas Müller, Dietmar Ryll, Stefan Wöllhaf, Simon Beller, Anja Feeser, Ramona Frank sowie Nicole Olicher auf der Bühne.

Karten gibt es noch für folgende Vorstellungen: 5., 8., 10., 15., 17. und 18. April; Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Auch für die Vorstellungen am 6. und am 12. April, gibt's noch Tickets, Beginn dann um 18 Uhr. Reservierungen sind täglich von 8 bis 10 Uhr und von 17 bis 19 Uhr unter der Telefon 07502/3438 möglich.



Das Ensemble der Theatergruppe des Fanfarenzugs „Kakadu“ aus Wolpertswende.

FOTO: PRIVAT